

Wien,

In Salzburg endete die erste Etappe. Zwischenaufenthalt mit Übernachtung. Viel Zeit blieb nicht, um sich in der Mozartstadt umzusehen. Ein kleiner Stadtbummel führte durch den Mirabellengarten, über die Salzach-Brücke, vorbei am Geburtshaus des weltberühmten Wolfgang Amadeus, durch die Judengasse, am Dom und der Jedermann-Kulisse vorbei – ein kleiner Vorgeschmack auf die in steinerner Monumentalität erstarrte habsburgische Kulturorgie in der Kaiserresidenz an der schönen, blauen Donau.

Barock in Form

Am nächsten Tag: Bei strahlendem Sonnenschein Panoramablick von der Aussichtsterrasse des Benediktinerstifts Melk auf das glitzernde Band der Donau. Die malerisch über dem Strom gelegene Klosteranlage mit ihrer eindrucksvollen barocken Bausubstanz (die gerade wieder auf Hochglanz gebracht wurde) und einer riesigen Bibliothek mit zahlreichen handschriftlichen Kostbarkeiten deckte den kulturellen Tagesbedarf der Kirmes-Touristen. Nach der Fahrt durch die landschaftlich reizvolle Wachau hieß es dann



Zwischenstation in Salzburg

Fotos: H. G. Melters

Internationaler Abend in Grinzing



Wien,

am Nachmittag: Die Horchheimer vor Wien.

Prater-Abend

Hauptquartier für 4 Tage in der Hauptstadt der rot-weiß-roten Alpenrepublik war das Hotel Westbahn in der Pelzgasse, ein sehr ordentliches Haus. Wien – das heißt auch Prater, Jubel, Trubel, Riesenrad. Gleich am ersten Abend zog es daher die Horchheimer in den Vergnügungspark. Ein unangenehmer Ostwind hatte den Rummelplatz leergefegt, nur einige Rapid-Fans feierten noch den Sieg ihrer Kicker. Ansonsten war es recht trostlos. Die einzigen Attraktionen bildeten die Fahrt mit dem Riesenrad – und die Rückfahrt mit der Straßenbahn. Das weltstädtische Angebot an Linien und Fahrplänen verwirrte derart, daß man erst nach mehreren falschen Straßenbahnbesetzungen wieder in der richtigen Trambahn saß.

Habsburg, Habsburg über alles . . .

Sonntagmorgen: Dreistündige

Kunst kann ganz schön spannend sein.....



Notizen einer Kirmesreise von Hans Jürgen Leichum

nur Du

Stadtrundfahrt, vor allem vorbei an den Sehenswürdigkeiten der Inneren Stadt. Eine nicht abreißende Kette architektonischer Kunstwerke auf engem Raum: Belvedere, Karlskirche, Stephansdom, Rathaus, Hofburg, Parlament, Palais an allen Ecken und Enden..... Die Rundfahrt durch vienna gloriosa wurde durch einen Abstecher ins moderne Wien ergänzt: Hafenviertel, UNO-Viertel, Praterstadion und endete an den Sarkophagen derer, die den Glanz von Alt-Wien mit ihrer Baulust begründeten: in der habsburgischen Kaisergruft. Am Nachmittag stand noch eine Führung durch die aufwendig herausgeputzte Sommerresidenz der Habsburger auf dem Programm, durch Schloß Schönbrunn, wo sich einst Maria Theresia, Franz Stephan und Co. vom Regieren erholten. Wem dieses Kulturfestival



Vor dem Prinz-Eugen-Schloß Belvedere

noch nicht ausreichte, konnte sich am freien Tag in die un-gemein reichhaltige Szene vertiefen.

Wiener Vielfalt

In Grinzing gab es den notwendigen Kontrastpunkt: Rheinischer Abend beim Heurigen mit fernöstlicher Beteiligung. Eine Gruppe taiwanesischer Touristen feierte mit den Horchheimern interkontinentale Verbrüderung. Was Wien sonst noch bot:

Die Stadt der Träume scheint Wien für die Horchheimer nicht zu sein. Nur 31 Kirmes-Touristen gingen auf Sechstage-Fahrt in die österreichische Donaumetropole. So blieben doch etliche Plätze im modernen Reisebus frei, den der Kirmes-Reisen-erprobte Dieter Müller sicher über die rund 2500 km lange Strecke mit den Stationen Salzburg - Wien - Passau steuerte.

allein.

Möglichkeit zum Shopping mit Weltstadtangebot, Erkundung der berühmten Kaffeehausatmosphäre und der vielfältigen Spezialitäten wie kleiner Brauner, Einspänner oder Türkischer; gastronomische Ausflüge ins Wiener Kellerleben oder nochmals Kultur-Theaterabend mit dem Ganznah-Erlebnis von Marika Röck als Gräfin vom Naschmarkt.

Komm, Zigan

Erholung vom Weltstadtstreß brachte ein Abstecher ins Burgenland, dessen vielgepriesene Romantik allerdings in Regen und Dunst ertrank. Ein echter Lichtblick bot da das Mittagessen in der Alten Schmiede von Rust am Neusiedler See. Zu Fogosch, Steak und Schnit-

zel lieferte eine Original-Zigeunerkapelle einen wahren Ohrenschmaus.

Rückreise: Aufenthalt mit Übernachtung in Passau, der Dreiflüssestadt. Die letzte Saisonfahrt mit dem Lokalboot zeigte den Horchheimern vom Wasser aus die italienisch geprägte Altstadt mit ihren engen Gassen und steilen Treppen und vor allem das Dreiflüsseeck, den Zusammenfluß von Donau, Inn und Ilz.